

Finnova belegt alle drei Podestplätze

Lenzburg, 17. Oktober 2013. – **Eine Studie der Hochschule Luzern bringt es klar zu Tage: Die Freiburger Kantonalbank ist die Effizienzmeisterin im Schweizer Retailbanking. Und mit der AEK Bank 1826 Genossenschaft sowie der Schwyzer Kantonalbank belegen zwei weitere Finnova-Institute bezüglich Cost-Income-Ratio die weiteren Podestplätze.**

Traditionelle Fokussierung auf TCO

Die vollständigen Studienresultate der Hochschule Luzern werden zwar erst in den nächsten Wochen publiziert. Dennoch hat der Zürcher Tages-Anzeiger in seiner online-Ausgabe vom 16. Oktober 2013 bereits über die ersten Ergebnisse informiert: Mit der Cost-Income-Ratio beleuchtet der Artikel einen zentralen Indikator für die Wirtschaftlichkeit der untersuchten Banken. Nach den Ergebnissen aus den vorangegangenen Jahren überraschen die Erkenntnisse dieser Studie nicht: Mit hervorragenden CIRs von 34,3 bis 42,3% belegen im 2013 drei Finnova-Banken die Spitzenplätze, erneut angeführt von der Freiburger Kantonalbank. Auf den Positionen vier bis fünfzehn sind weitere sechs Institute zu finden, die auf die Bankensoftware des Lenzburger Softwarehauses setzen. Damit zahlt sich die traditionelle Fokussierung der Finnova AG auf tiefe Total Cost of Ownership (TCO) bei hoher Funktionalitätstiefe und -breite aus. «Die aktuellen Resultate bestätigen uns in den Anstrengungen, allen unseren Banken weiterhin innovative Lösungen für die komplexen Anforderungen des Marktes zu bieten», zeigt sich Charlie Matter erfreut. Der CEO der Finnova AG weiter: «Gemeinsam mit unseren erfahrenen BPO- und ASP-Providern setzen wir auch in Zukunft alles daran, den Finanz- und Bankenplatz Schweiz mit modernen und kosteneffizienten Lösungen zu unterstützen.»

Kontakt

finnova AG Bankware
Merkurstrasse 6
CH-5600 Lenzburg

Peter Beeli, Leiter Kommunikation

Telefon +41 (0)62 886 48 02
Mobile +41 (0)76 411 24 10
Mail: peter.beeli@finnova.ch

Über die Finnova AG

Die im 1974 gegründete Finnova AG ist die führende Schweizer Herstellerin von Bankensoftware. Das Lenzburger (AG) Softwarehaus beschäftigt rund 350 Mitarbeitende an verschiedenen Standorten. Ihre Standardlösung namens Finnova steht zurzeit bei rund 80 Universal- und 20 Privatbanken im In- und Ausland in Produktion. Diese profitieren von der hohen Funktionalitätsbreite und -tiefe bei den im Branchenvergleich niedrigsten TCO. Die ausgeprägte Skalier- und Parametrierbarkeit von Finnova ermöglicht die effiziente Umsetzung von bankstrategischen Anforderungen sowie die kosten- und die zeitgerechte Implementierung. Mit Finnova OPAL[®] entspricht die Software in sämtlichen Bereichen den Anforderungen an die Service Oriented Architecture (SOA). Dieses Konzept erlaubt zusammen mit umfassenden BPO-Möglichkeiten die Abbildung und die Unterstützung unterschiedlicher Prozess- und Geschäftsmodelle. Gleichzeitig ermöglicht die volle Mandantenfähigkeit der Standardlösung den Betrieb von mehr als 50 Banken auf einer zentralen Installation.

